

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Großherzogliches Theater Oldenburg

Großherzogliches Theater <Oldenburg

Oldenburg, 1854

05.02.1916 - Paul Heyse: Kolberg.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6867

Großherzogtl. Theater.



Theaterwall.

Oldenburg i. Gr.

Theaterwall.

Sonnabend, den 5. Februar 1916.

Vorstellung zu kleinen Preisen.

Duzendkarten und Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Volks- u. Schülervorstellung.

Auf vielseitigen Wunsch:

Kolberg.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Major Reithard von Gneisenau	Paul Schulze.
Leutnant Brännow, vom Schill'schen Freicorps	Felix Kroll.
Hauptmann Steinmetz	Hans Fuhrmann.
von Petersdorf, Leutnant	Josef Nigrini.
Ein Wachtmeister	Hans Blasil.
Ein Gefreiter	Henri Emme.
Wachtmeister Weber	Heinrich Desterfeld.
Ein französischer Parlamentär	Curt Dorn.
Joachim Rettelbeck, ehemaliger Schiffskapitän	Ludwig Lindloff.
Bürger, ehemaliger Soldat, Invalide,	Clemens Adami.
Ratsherr Grüneberg,	Georg Erneji.
Stadtzimmermeister Geerp,	Franz Troned.
Kaufmann Schroeder,	Fred Bredow.
Nektor Zipfel,	Hans Ebert.
Sein junger Sohn,	Eska Stoitse.
Witwe Bland	Betty Kinder.
Rose, ihre Tochter	Klarisse Niemann.
Heinrich Marks, ein junger Kaufmann	Hans Janke.
Schiffer Franz Arndt	Carl de Giorgi.
Der Kellermeister im Ratshaus	Fritz Gemeier.
Bürger, Soldaten, Frauen und Kinder.	

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:
— 30 Mk., — 60 Mk., 1.10 Mk.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 6. Februar 1916. **Der Biberpelz.** Eine Diebskomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

